

Mensch & Musik

- 04 In den Garten oder zum Dichten
Thomas Hipper, Anna Schubert-Richwien und Przemysław Pujanek lassen ihre Noten mal ruhen
- 06 In der Eisenmühle Elstertrebnitz
Jost Mucheyer besitzt Notenrollen mit Originalaufnahmen von Carl Reinecke
- 06 In Verantwortung für die Buchmesse
An »Leipzig liest« will die neue Direktorin Astrid Böhmisches festhalten
- 07 Im Death Valley ein »Lebensmoment«
Mario Zöllner ist Technischer Direktor beim Gewandhaus-Sponsor »Pjür Business«

Titel

- 08 Carl Reinecke als Schlüsselfigur
Der Gewandhauskapellmeister war seinerzeit die zentrale Persönlichkeit in Leipzigs Musikleben. – Eine Neubewertung zum 200. Geburtstag
- 18 Reineckes Spuren
Über 50 Jahre lebte der Pianist, Dirigent und Komponist in Leipzig. – Eine Suche nach Orten, wo man ihm heute noch nachspüren kann



- 24 Reinecke als Erzähler
Lieder, eine Märchenoper und ein biblisches Oratorium zeigen die Vielseitigkeit des Künstlers. – Einblicke in aktuelle Aufführungen

- 34 Reinecke und die Pauliner
Der Männerchor »Universitätssängerschaft zu St. Pauli« nannte ihn »unseren verehrten Papa«. – Szenen einer innigen Beziehung

Interview

- 14 Ruth Reinhardt
Die Dirigentin führt im Gewandhaus Reineckes Zweite auf. – Ein Gespräch über Orchesterklang, die USA, das Zu-Gast-Sein und anderes mehr



Musikstadt heute

- 28 Der Gewandhauschor
Das Jubiläum seines Gründers gibt Anlass, nach heutigem Wohl und Wehe des Chores zu fragen. – Ein Besuch bei Carl Reineckes »Kind«
- 44 Leipzig – eine Musikstadt?
Daniel Johansen ist diesmal der Evangelist in Bachs Johannes-Passion. – Vier Fragen an den 45-jährigen Tenor

Gewandhaus gestern

- 46 Bachs Johannes-Passion
Vor 300 Jahren dirigierte der Thomaskantor die Weltpremiere in Leipzig. – Ein kleiner Überblick zu Werk- und Aufführungsgeschichte

- 58 Beinah übersehen
Sie werden nicht groß gefeiert. So sei ihrer wenigstens hier gedacht. – Fünf spezielle Gedenktage

Kunst & cetera

- 36 Musik im Bild: Ein Porträt von Carl Reinecke
40 Foto-Magazin: Ein Zwergenkonzert für Kinder
54 Pultgeplauder: Aus dem Logbuch eines Notenpults

Konzert & Kultur

- 60 Kalender: Konzerttipps in einem Satz & die Konzerte des Gewandhausorchesters im Frühjahr
66 Weitwinkel: Kulturtipps für die Frühlingsmonate

Kolumnen

- 22 Die Musik-Kolumne: Reinecke auf Platte
52 Die Literaturkolumne: Musik im Kopf
64 Die illustrierte Kolumne: Neulich im Konzert

Rubriken

- 56 Rätsel: Wer hat das fiktive Interview gegeben?
59 Adressen & Impressum
68 Fünzig Hefte später: Giuliano Sommerhalder



Titel: Tibor Hegedues

MEIN FRÜHJAHR

Der Komponist Bernd Alois Zimmermann hat in einem Aufsatz 1974 eine »Ordnung« beschrieben, »die Musik zwischen dem Menschen und der Zeit setzt«. Im Hochschulalltag habe ich nun vor allem Unterrichtsdauern und Prüfungsfristen zu ordnen; ein sehr striktes Zeitregime, welches wenig mit Musik zu tun hat und ein schneller werdendes Lebenstempo ausdrückt. Das färbt nachweislich auf das Musikempfinden ab. Bachs Matthäus-Passion kann ich auch jetzt nicht hören, ohne an irritierende Tempofragen zu denken: Das Stück wurde ja von Mendelssohn zur Wiederaufführung 1829 deutlich gekürzt. Dennoch dauerte es damals gut eine Stunde länger als die Komplettfassung heute ... Ich hoffe, solche Phänomene dank Hartmut Rosas Buch »Beschleunigung – die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne« besser verstehen zu können. Anfang April dirigiert mit Herbert Blomstedt ein wohl Zeitloser im Gewandhaus Schuberts »tragische« vierte Sinfonie neben der selten gespielten zweiten. Letztere hatte ich nur einmal in meinen »Geigenfingern« – sehr unangenehm zu spielen, aber wirklich schön; ich freue mich auf das Wiederhören.



Den Gedenktagen in diesem Heft möchte ich einen leicht verspäteten hinzufügen: Am 2. Dezember 2023 wäre die Sopranistin Maria Callas 100 Jahre alt geworden. Mich fasziniert an ihr, dass ihre Virtuosität immer dem Ausdruck diene und sie dabei auf der Bühne eine sehr persönliche »Eigenzeit« gelebt hat. Zum Glück habe ich gerade im Antiquariat eine Sammlung ihrer wichtigsten Aufnahmen gefunden. Diese werden mich durch das Frühjahr begleiten.

Schließlich erhoffe ich mir immer mal ein Zeitfenster für die Dresdner Galerie Alte Meister. Eine Geschichte des Stilllebens mit interessantem Titel lässt sich sehen: »Zeitlose Schönheit«. Hoffentlich kann ich dort das Zeitproblem vergessen.

Albrecht Winter